

CSU sagt ja zur FAK

Stadtratsfraktion informierte sich in der Einrichtung

ALTDORF – Anlässlich der aktuellen Diskussion im Kreistag zur Zukunft der Altdorfer Fachakademie für Sozialpädagogik informierte sich die Stadtratsfraktion der CSU aus erster Hand. Beim Informationstag vereinbarte man kurzfristig ein Fachgespräch mit dem Schulleiter Günther Jakob und der stellvertretenden Schulleiterin Gabriele Reiser, das bereits zwei Tage später stattfinden konnte. Fraktionsvorsitzender und 2. Bürgermeister Erich Odörfer machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass man zur Fachakademie stehe und für den Standort Altdorf auf jeden Fall kämpfen werde.

Im Zuge der Sparbemühungen des Landkreises gerät die Fachakademie für Sozialpädagogik an der Hersbrucker Straße immer mehr in die Diskussion. Einige Kreisräte aus anderen Landkreisteilen diskutieren offen Szenarien einer möglichen Schließung oder Standortverlagerung. Entgegen der aktuellen Bildungsdiskussion wird dabei aber nur die Frage nach den Kosten, nicht aber nach dem Nutzen gestellt. Dass die Bildungseinrichtung einen respektablen Ruf genießt, ist unbestritten.

Auch die für den Landkreis gesellschaftspolitisch besonders wichtige Tatsache, dass die Altdorfer Fachakademie die einzige Einrichtung des Landkreises verkörpert, die eine Allgemeine Fachhochschulreife ermöglicht, wird dabei offensichtlich vergessen. Die Studierenden der Fachakademie finden nach Auskunft des Schulleiters Günther Jakob allesamt im Anschluss an ihre Ausbildung eine Stelle oder einen Studienplatz. Eine Auflösung dieser Einrichtung würde eine erhebliche Lücke in den regionalen Ausbildungsmarkt reißen und die Perspektiven vieler junger Menschen aus dem Landkreis und der Region gefährden.

Der Landkreis müsse berücksichtigen, dass die Nachfrage nach Studienplätzen in Altdorf bei weitem das Angebot übersteige. Jahr für Jahr bewerben sich bis zu 300 bis 400 Interessenten für 60 Plätze.

Die bisher im Kreistag vorgetragenen Alternativen seien nicht befriedigend. Seitens der Altdorfer Stadträte, die zum Teil auch Kreisräte sind, werde es jedenfalls entschiedenen Widerstand geben, sofern der Landkreis nur auf eine politisch motivierte Lösung zielt, die rechtlich fragwürdig und strukturpolitisch schädlich ist.

Eine nicht durchdachte Verlagerung komme für die CSU-Stadträte nicht in Frage! Auch mit einer Verlagerung in die Räume einer aufgelösten Teilhauptschule an irgendeinem Standort sei nichts gewonnen. Einigen Kreisräten schiene eine Fachakademie in der eigenen Gemeinde durchaus attraktiv, während der Standort Altdorf schlecht geredet würde. Kleinere Ortschaften im Landkreis hätten nach Auffassung der CSU-Fraktion überhaupt keine geeignete Infrastruktur für 250 Studierende.

Im Sinne einer konstruktiven Kompromisslösung könnte sich die Stadtratsfraktion autonom eine Eineinhalbzügigkeit vorstellen, die bereits erhebliche Einsparungen ermöglicht. Auch eine Zweckverbands- oder Kooperationslösung mit Nachbarkommunen wäre flexibel und attraktiv, wurde aber bislang nicht ernsthaft geprüft.

Die Stadtratsfraktion der CSU wird keinesfalls akzeptieren, dass aufgrund einer verfehlten Haushaltspolitik des Landkreises in den letzten Jahren eine Einrichtung als

Sparopfer erhalten muss, welche bei den Investitionsmaßnahmen eher zu kurz gekommen ist. Wenn man sieht, welche Investitionen in den Gymnasien des Landkreises derzeit vorgenommen werden (hier ist der Landkreis einsamer Rekordhalter in Mittelfranken), dann sei es überhaupt nicht nachvollziehbar, warum die Fachakademie im Gegenzug tot gespart werden soll.

Bereits das in Altdorf geplante Hallenbad sei in weite Ferne gerückt, obwohl der Altdorfer Stadtrat seiner Verpflichtung aus dem Kooperationsvertrag nachgekommen sei. Es fehle damit weiterhin auch offiziell bestätigt eine Sportstätte für das Leibniz-Gymnasium.

Ein weiterer Eingriff in die Altdorfer Schullandschaft könne nach Auffassung der CSU-Fraktion nicht hingenommen werden. Die CSU-Fraktion erinnerte daran, dass die Fachakademie immer noch eine Einrichtung des Landkreises sei. Sie gehöre den Bürgerinnen und Bürgern und nicht dem Landrat oder gar der Verwaltung.

Das von der Fachakademie bereits Ende November 2005 verfasste Konzept einer stufenweisen Rückführung auf die Einzügigkeit wurde in der letzten Sitzung weder dem Kreisausschuss noch dem Schulausschuss vorgelegt.

Künftig müssten alle Überlegungen, die strukturelle Änderungen der Schule betreffen, in einem besser transparenten und demokratischen Verfahren ablaufen.

db/CSU